

POLIEREN

Beispiel: Felgen

© webmaster@asphaltflechte.com

Diese Anleitung soll nun all denen die nicht die Erfahrung haben, oder aus Angst vor Fehlern es bisher vor sich hingeschoben haben, zeigen was beim Polieren der Felgen (hier als Beispiel, was natürlich auch auf anderen Fahrzeugteile anwendbar ist) zu beachten ist, was für Materialien bzw. Werkzeuge nötig sind und in welchen Arbeitsschritten es abläuft.

Des Weiteren soll hiermit auch gezeigt werden dass es wohl überlegt sein sollte seine Felgen zu polieren, da polierte Felgen unter anderem einen höheren Pflegebedarf haben.

Vorbemerkung:

„Nachträgliches Polieren von Kraftradrahmen, Rahmenteilern oder dynamisch belasteten Teilen (z.B. Gabeltauchrohren, -brücken, Schwingen) ist nur zulässig, wenn zweifelsfrei durch das Polieren eine Schwächung der Bauteile ausgeschlossen werden kann. Durch Schleifen bearbeitete Schweißnahtüberhöhungen sind allerdings unzulässig. Das nachträgliche Polieren von Rädern ist ebenfalls nicht gestattet.“ (Quelle: „Das TÜV-Buch Motorrad“, 2.Auflage, TÜV-Verlag, ISBN 3-8249-0569-8)

Bemerkung: da aber der TÜV mehr oder weniger nach eigenem Ermessen begutachtet, wird meistens über polierte Felgen oder andere Fahrwerkskomponenten hinweggesehen und nur mit einem Lächeln reagiert, sofern es überhaupt beachtet wird.

Ich gebe keine Garantie, dass ihr damit durch den TÜV kommt.

Daher besprecht das ganze mit dem TÜVi eures Vertrauens oder notfalls mit einem zweiten oder dritten der es dann einsieht, übersieht oder einträgt.

Anleitung zum Polieren am Beispiel von Felgen

© webmaster@asphaltflechte.com

Es ist weiterhin zu beachten das diese Anleitung für glatte Felgen, d.h. ohne eine strukturierte oder angeraute Oberfläche.

Beispiel: Kawasaki GPZ500S (Modell D) hat angeraute Speichen und Felgensteg, die nur mit dem nicht zulässigen Materialabtrag poliert werden könnten. Daher sollte bei diesem Motorrad nur Felgenbett und –kranz poliert werden.

Werkzeuge und Materialien:

- Nass-Schleifpapier 600er und 1000 bis 2000er Körnung
- oder
- Lackbeize
- Polierset von www.louis.de, www.polo-motorrad.de o.ä. oder aus dem nächsten Baumarkt
- Drahtbürste
- Bohrmaschine
- zur Pflege: Metallreinigungsmittel (NEVER DULL, ELSTERGLANZ o.ä.)
- Schutzbrille und Atemschutz/Staubmaske



Arbeitsschritte:

1. Felgen ausbauen:

Empfehlenswert ist die Felgen einzeln auszubauen, zu bearbeiten, wieder einzubauen und die nächste Felge auszubauen.

Allerdings kann man auch beide zusammen ausbauen, dafür sollte das Motorrad aber einen festen Standpunkt haben. Also zusätzlich zum Hauptständer eine Kiste o.ä. unter den Motorblock stellen, damit Vorderrad und Hinterrad in der Luft hängt. Und dann beide Räder ausbauen.

Zum Thema Reifen: Sie müssen nicht abgezogen werden solange man gewissenhaft arbeitet und den Mantel nicht beschädigt, mit Bohrmaschine oder Beize.

2. Lack entfernen:

Zum Entfernen des Lacks gibt es 2 Möglichkeiten:

Mit (Nass-)Schleifpapier:

Wie oben genannt sind 2 Körnungen empfohlen, 1x ca.600er Körnung und 1x 1000er bis 2000er Körnung.

Beginnend mit dem 600er den Lack abschleifen und mit dem 1000er-2000er nötigenfalls nachschleifen/glätten. Dies erleichtert das spätere Polieren da die Oberfläche somit schon stark geglättet wird.

Mit Lackbeize:

Lackbeize gibt es in jeden Baumarkt zu kaufen. Es entspricht Verdünnung/Aceton nur in Gel-Zustand und mit stärkerer Wirkung.

Dazu ist noch zu sagen, dass Beize nicht zu 100% auf jedem Lack seine Wirkung erzielt und dann entweder nachgearbeitet werden muss oder doch geschliffen werden muss.

Verarbeitung: Beize mit Pinsel auf den zu bearbeitenden Flächen sauber verteilen und darauf achten das andere Teile nicht mit der Beize in Verbindung kommen, also abkleben oder nachträglich gründlich prüfen und überschüssige Beize entfernen.

Danach die Beize einige Stunden (oder eine Nacht) einwirken lassen.

Zeit von Beize abhängig, also einfach Fortschritt prüfen: Beize mit Tuch abwischen.

Wenn sich die Beizen mit dem Lack leicht entfernen/abwischen lässt, Felgen von Beize/Lack befreien. Falls nicht, noch ein paar Stunden warten und hoffen.

3. Polieren:

Wenn ihr mit dem Polieren beginnt, setzt euch eine Schutzbrille und eine Atemschutz/Staubmaske auf, die ihr in jedem Baumarkt für wenig Geld bekommt. Beim Polieren entsteht sehr feiner Metallstaub den ihr nicht direkt einatmen oder in die Augen bekommen solltet.

Wenn ihr mit dem Schleifpapier oder der Beize eine glatte Oberfläche vorbereitet habt könnt ihr auf das Grob-/Vorpolieren verzichten und gleich mit dem Hochglanzpolieren beginnen.

Das Polierset wie in beiliegender oder verwiesener Anleitung verwenden. Benutzt eine kleine Bohrmaschine, denn mit einer zu großen wird man schnell ermüden.

Im Normalfall ist der gelbe/weiße/beige Wachs zum Grob-/Vorpolieren und der Rote zum Hochglanzpolieren.

Folgendes ist beim Polieren zu beachten:

Mit einem Wachsaufrag auf der Polierscheibe kommt man ca. 20cm bzw. 2min lang hin.

Nicht zu lange auf einer Stelle bleiben, die Bohrmaschine immer hin- und herbewegen (10-20cm) und darauf achten dass das Material nicht zu heiß wird. Denn Aluminium kann beim Polieren sehr heiß und somit weich werden.

Zwischendurch immer wieder mit einer Drahtbürste die Polierscheiben reinigen.

Meist ist die Felge durch das Wachs, in Verbindung mit dem feinen Metallstaub, schwarz. Daher zwischen durch mit Flüssigreinigern, wie die oben beschriebenen (zur Pflege [NEVER DULL...]), die Felge säubern und mit einen sauberen Tuch etwas reiben (polieren).

4. Pflege:

Bei jeder 2.-3. Wäsche bzw. je nach Verschmutzungsgrad das Reinigungsmittel auftragen und mit einem sauberen Tuch polieren.

Aus eigener Erfahrung:

Ich benutze 2- bis 3-mal im Jahr (15.000-20.000km/Saison) ELSTERGLANZ (mit Schleifmittel) und ansonsten NEVER DULL (Watte mit ökologischer Flüssigreinigung).

Und die Belohnung für die ganze Arbeit?

Hier als Beispiel mit Lackiertem Felgensteg und Speichen.



Na dann viel Erfolg und lasst euer Ergebnisse sehen. Ich freu mich über Mails.